

Verfasser:



INGENUM GmbH
Industriestraße 17
46240 Bottrop

Bottrop, 25.04.2023

Erweiterung Zentraldeponie Altenberge

Kurzzusammenfassung des „Antrag auf Planfeststellung gemäß § 35 Abs. 2 KrWG zum Weiterbetrieb als DKII-Deponie in den Deponieabschnitten ZDA II.3 und ZDA III“

Die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST) betreibt zur Entsorgung der im Kreisgebiet anfallenden ablagerungsfähigen Abfälle die Zentraldeponie Altenberge (ZDA). Diese wird in einigen Jahren die genehmigte Deponiekapazität erreicht haben, weshalb zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit die Deponieabschnitte ZDA II.3 und ZDA III erschlossen werden sollen. Dementsprechend beantragt der Kreis Steinfurt als Genehmigungsinhaber der Bestandsdeponie, für diese Deponieerweiterung die Planfeststellung gemäß dem Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Um weiterhin dem Prinzip der Nähe gerecht zu werden, d.h. dass Abfälle in der Nähe ihres Entstehungsortes zu entsorgen sind, sowie eine gemeinwohlverträgliche Abfallwirtschaft zu verfolgen, empfiehlt sich, die Erweiterung einer bereits bestehenden Deponie gegenüber einem neu zu erschließenden Standort zu bevorzugen. Durch die Erweiterung der Zentraldeponie Altenberge können vorhandene infrastrukturelle Einrichtungen, wie zum Beispiel Straßen und Betriebsgebäude, weiterhin genutzt werden, sodass die Inanspruchnahme neuer, unberührter Flächen minimiert werden kann. So ist bereits eine separate Deponiezufahrt, welche speziell für LKW-Verkehr ausgebaut wurde und durch keine Wohnbebauung führt, vorhanden und kann weiterhin Anwendung finden.

Die geplante Erweiterungsfläche ZDA II.3 lehnt sich mit rd. 3,5 ha südlich an den bestehenden Deponieabschnitt ZDA II.2 an, während sich die Erweiterung ZDA III mit rd. 2,4 ha westlich an den bereits rekultivierten Deponieabschnitt ZDA I schließt. Das damit geschaffene Deponievolumen beläuft sich gemäß Planung auf 750.000 m³ im Erweiterungsabschnitt ZDA II.3 und 250.000 m³ im Abschnitt ZDA III. Eine Übersicht der einzelnen vorhandenen und geplanten Deponieabschnitte ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Als derzeit einzige betriebene DK II-Deponie im Kreis Steinfurt sollen die einzulagernden Abfälle mehrheitlich aus regionalen Bereichen des Kreises Steinfurt stammen und nur eine begrenzte Menge von externen Erzeugern außerhalb des Kreises Steinfurt angenommen werden.

Im Deponieabschnitt ZDA III sollen ausschließlich asbesthaltige Abfälle eingelagert werden, wohingegen der Deponieabschnitt ZDA II.3 als reguläre DK II-Deponie betrieben werden soll. Die abzulagernden mineralischen Abfälle sind nach Abfallschlüsseln in den Antragsunterlagen aufgeführt.

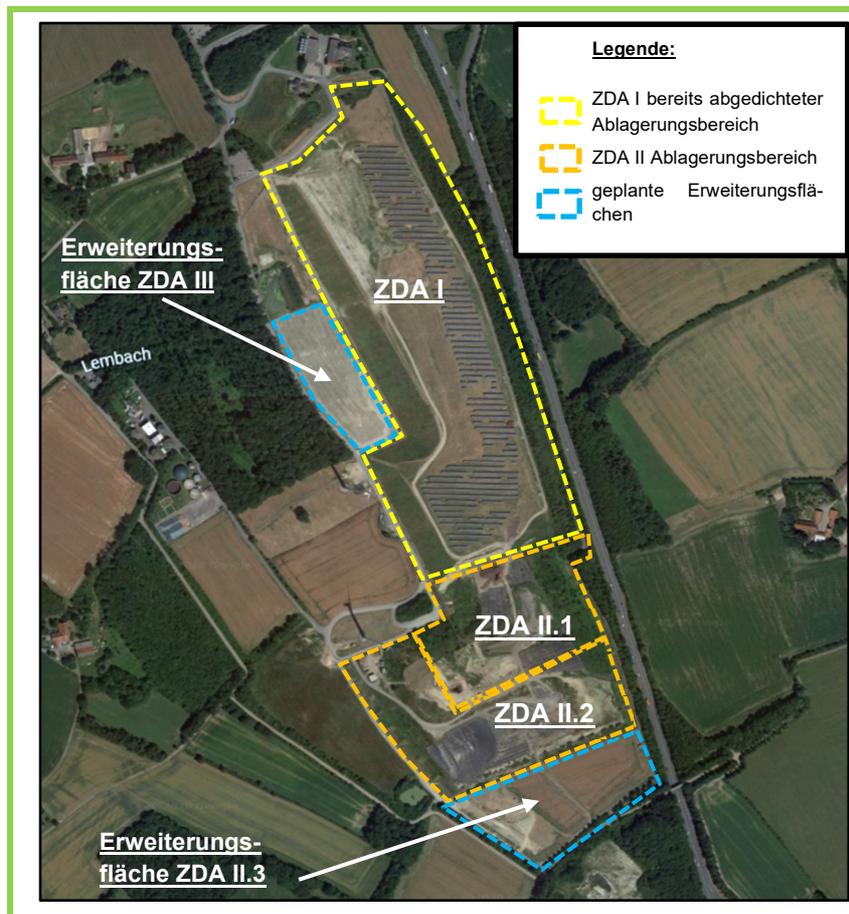


Abbildung 1: Übersichtsplan der Zentraldeponie Altenberge (ZDA) inkl. Darstellung der Deponieabschnitte und der Erweiterungsabschnitte ZDA II.3 und ZDA III

Beeinträchtigungen von Grundwasser, Oberflächengewässern und Boden werden durch die technische Planung, insbesondere durch den Bau des Basisabdichtungssystems sowie der Fassung und der geregelten Ableitung des Sickerwassers nach dem aktuellen Stand der Technik und gem. den Vorgaben der DepV durch geeignete Maßnahmen vermieden. Das durch die Erweiterung zusätzlich anfallende Deponiesickerwasser kann zugleich über die vorhandene Sickerwasserbehandlungsanlage gereinigt werden. Die rund um den Deponiekörper verteilten Grundwassermessstellen ermöglichen die fortlaufende Überwachung des Grundwassers im An- und Abstrombereich der Deponie.

Zur Berücksichtigung der Belange von Umwelt- und Naturschutz wird eine Ökologische Baubegleitung (ÖBB) eingesetzt, welche die Einhaltung entsprechender Schutz- und Sicherungsmaßnahmen entsprechend den Umweltverträglichkeitsuntersuchungen überwacht und bei der Umsetzung berät, sodass in Kombination mit den Vorgaben aus dem projektspezifischen Landschaftspflegerischen Begleitplan Konflikte mit dem Schutzgut Natur und Umwelt bestmöglich vermieden werden können.

Der vorzeitige Beginn der Bauarbeiten zur Herstellung der Basisabdichtung im ersten Bauabschnitt der ZDA II.3 sowie der ZDA III ist im Jahr 2023 geplant und soll in den witterungsbeständigen Monaten bis November erfolgen. Planmäßig sollen diese Arbeiten im Jahr 2026 abgeschlossen sein. Der zweite Bauabschnitt der ZDA II.3 wird voraussichtlich im Jahr 2030 fertiggestellt.

Die im Anschluss an die Betriebsphase der Erweiterungsflächen stattfindenden Oberflächenabdichtungen und Rekultivierung gem. den Anforderungen der DepV sorgen für eine optische Einbindung des technischen Bauwerkes in die Landschaft.